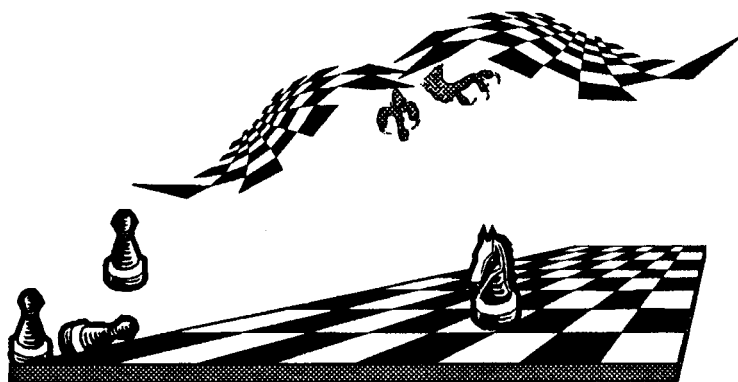


*Schachfreunde
Schwarz-Weiß
Merzhausen e. V.*



DAUERSCHACH 58

Ausgabe 1/2004

Februar 2004

Online-Ausgabe

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	3
Einladung zur Jahreshauptversammlung	6
Großmeister Vlastimil Hort kommt	7
Aktive	9
Landesliga	9
Bereichsklasse	12
Bezirksklasse	18
Kreisklasse C	20
Pokal	21
Jugend	22
U20	22
U14	23
U12	25
Seniorenecke	26
Nette Leute spielen Schach	26
Weihnachtsfeier der Senioren	27

Zum Geleit

Nun ist die Hälfte der Saison vorüber und es lassen sich erste Rückschlüsse ziehen, was unseren sportlichen Erfolg betrifft. Fangen wir bei der 1. Mannschaft an. Sie präsentiert sich in einer erstaunlich guten Verfassung. Mit 3 Siegen, einem Unentschieden und nur einer Niederlage hat sie sich in der oberen Tabellenhälfte der Landesliga festgesetzt. Das kann man schon als überraschend bezeichnen, gehört sie doch von der Papierform her nicht dahin. Der zeitweilige Weggang von Robin Stürmer konnte durch Neuzugang Michael Dubeck kompensiert werden. Doch bleibt festzuhalten, daß unsere Erste mit einem Kader von 9 Mann zu dünn besetzt ist. Natürlich kann der eine oder andere Spieler aus der Zweiten *oben* mal aushelfen, doch was fehlt sind zwei *1900er*. Da diese so schnell nicht aus den eigenen Reihen heranwachsen können, kann nachhaltige Linderung dieses Problems nur von außen kommen, sprich durch Neuzugänge.

Unsere 2. Mannschaft leidet etwas unter den sportlichen Zielen, die sich der Verein für die laufende Saison gesteckt hat. Zum einen ist es klar, daß sie bei Bedarf Spieler in die 1. Mannschaft abgeben muß. Doch dadurch, daß wir versuchen unsere Dritte in der Bezirksliga zu halten, gibt die 2. Mannschaft auch nach *unten* Spieler ab. Daraus ergab sich, daß sie nicht immer vollzählig besetzt oder eben nur geschwächt antreten konnte. Der derzeitige Tabellenplatz zeigt somit nicht die wahre Stärke dieser Mannschaft, sondern in ihm spiegelt sich viel von dem Tribut wieder, den die Zweite wegen der formulierten Vereinsziele zollen muß. Die Mannschaft selber ist sehr kompakt aufgestellt, also vom 1. bis zum 8. Brett mit nahezu gleich starken Spielern. Damit ist klar, daß die beiden ersten Bretter dieser Mannschaft – bei aller Anerkennung für die dort erzielten Erfolge – etwas zu schwach besetzt sind. Also gilt hier dasselbe, wie für die 1. Mannschaft: es fehlen zwei *1900er*, und das heißt auch hier, daß sie nur von außen kommen können.

Die 3. Mannschaft tut sich erwartungsgemäß sehr schwer in der Bezirksliga, in die sie ja nicht aufgestiegen ist, sondern nachnominiert wurde. Auch bei massiver Verstärkung aus der 2. Mannschaft gelingen gegen andere *Abstiegskandidaten* keine Siege, wie zuletzt die 6:2 Niederlage gegen Bad Krozingen gezeigt hat. Vielleicht gelingt durch einen Sieg gegen Freiburg-West II der Klassenerhalt doch noch. In ihrer jetzigen Besetzung ist unsere Dritte eine gute A-Klasse Mannschaft.

Wenn der derzeitige Zuwachs durch gute Neuzugänge weitergeht, kann sie sich später vielleicht aus eigener Kraft in der Bezirksliga halten. Sie weiterhin auf Kosten der 2. Mannschaft *künstlich* in der Bezirksliga am Leben zu erhalten – das hat das Experiment in dieser Saison gezeigt – sollten wir bleiben lassen, da nicht nur hin und wieder eine Verstärkung gewünscht ist, sondern die gesamte Mannschaft für die Bezirksliga zu wenig spielerisches Potential hat.

Die 4. Mannschaft war mit dem erklärten Ziel in die Saison gestartet, den Aufstieg in die B-Klasse zu schaffen, damit zwischen der 3. und 4. Mannschaft nicht eine solch große Lücke klafft wie zur Zeit. Die schnell zu einer Mannschaft zusammengewachsene *Truppe* unter Führung von Hubert Schickl ist auf dem Weg zu diesem Ziel ein großes Stück vorangekommen. Nach fünf Spieltagen ist sie alleiniger Tabellenführer und hat gegen die Hälfte der ernsthaften Gegner schon gespielt. Bleibt zu wünschen, daß es mit frischem Mut und Erfolg bis zum Saisonende so weiterläuft.

Die 5. Mannschaft fristet ein Mauerblümchendasein. Mal finden sich 5 Spieler, um gemeinsam etwas für ihre Schachkünste zu tun, mal gelingt es gerade mal mit 3 Spielern zu starten. Das Hauptmanko ist hier der Mannschaftsführer, der zu Beginn der Saison gefunden zu sein schien, doch Amors Pfeile räumten ihn aus dem Weg. Momentan kümmern sich jetzt Christian Ortolf und Andreas Krebel darum, was allerdings nur eine Übergangslösung sein kann. Für die kommende Saison sollte sich hier jemand bereit finden. Ich werde nicht müde auf die Bedeutung dieser Mannschaft hinzuweisen. Sie ist gedacht als Plattform zum Üben, um Spieler ohne jeden Leistungsdruck an die Turnierpraxis heranzuführen. Und damit ist sie ein ganz bedeutender Baustein für die Nachwuchsförderung.

Von unseren Jugendmannschaften spielen die meisten im Stillen. Am meisten Aufmerksamkeit haben die U14 und die U12 auf sich gezogen. Die langjährig geduldig geführte Jugendarbeit Nicolai Malligs trägt jetzt viele Früchte. Diese beiden Mannschaften, verstärkt durch die Neuzugänge Dennis Gilliam und Christian Hagen sind geradezu explodiert. Bei der Vorrunde der U12 Meisterschaft belegte sie den 2. Platz, gewann bis auf einen alle Mannschaftskämpfe souverän, wobei auch der erst 9-jährige Christoph Asal mit 3 Siegen aus 4 Spielen ebenso zum Erfolg beitragen konnte, wie die anderen Spieler. Wir sollten diese Jugend auch nach dem baldigen, beruflich bedingten Weggang von

Nicolai Mallig hegen und pflegen. Vielleicht wachsen ja auch hier die sehnlichst erwarteten *1900er* heran.

Und last not least sei unsere Senioren-Mannschaft erwähnt. Sie beteiligt sich wieder mit einigem Erfolg an der Senioren-Meisterschaft und rundet damit das Bild der spielerischen Tätigkeiten und Erfolge des ganzen Vereins ab.

Als Zwischenbilanz können wir also festhalten, daß wir im großen und ganzen mit dem Erreichten zufrieden sein können. Das Positive überwiegt in jedem Fall. Die deutlich gewordenen Schwächen haben wir erkannt und werden sie gemeinsam angehen. Jeder kann sich schon einmal Gedanken machen über die Zukunft und diese dann auf unserer Hauptversammlung vortragen. Uns allen wünsche ich eine weiterhin erfolgreiche Saison.

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Freitag, den 19.3.2004 um 20.00 Uhr in unseren Vereinsräumen statt.

Vorgesehene Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Berichte der einzelnen Vorstandsressorts
4. Bericht über den Stand der Diskussion den Dorfhock betreffend
5. Bestimmung der Helfer für den Dorfhock, sowie Schnellschach und Simultan
6. Nachfolger für Nicolai Mallig in den Funktionen: *Dauerschach* und Jugend
7. Gedankenaustausch zur sportlichen Zukunft
8. Verschiedenes

Anträge zu den einzelnen Punkten können bei mir bis zum 12.3.2004 eingereicht werden.

Nach der Hauptversammlung setzen wir uns wie jedes Jahr in gemütlicher Runde zusammen bei Essen und Trinken. Ich bitte um zahlreiche Teilnahme.

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Großmeister Vlastimil Hort kommt

Im Mai starten wir ein neues Projekt, das von Erik Kimmler angedacht wurde. Nämlich die Verbindung unseres Schnellschachturniers mit einer Simultanveranstaltung am Samstag davor. Wie bereits im vergangenen *Dauerschach* kurz angedeutet konnte ich für die Simultanveranstaltung GM Vlastimil Hort verpflichten. Der aus zahlreichen Fernsehsendungen bekannte, sympathische Großmeister schickte mir mit der Bestätigung einige Unterlagen, die ich Euch nicht vorenthalten möchte.

Curriculum Vitae

1944 Geboren in Kladno (bei Prag)

1950 Erste Schachkenntnisse

1958 Juniormeister der Tschechoslowakei

1961 Internationaler Schachmeister

1965 Internationaler Schachgroßmeister

1967 Beendigung des Hochschulstudiums (Diplomkaufmann)

1968 Nach Okkupation der Tschechoslowakei durch die Sowjetunion Aufgabe des Zivilberufes und Entscheidung Schachprofi zu werden

1977 Teilnahme am Kandidatenturnier in Reykjavik

1979 Aufnahme des Spiels in der deutschen Schachbundesliga für SG Porz

1985 Verlassen (unerlaubt) der Tschechoslowakei

1986 Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft

Erfolge

- Siebenmaliger Meister der Tschechoslowakei

- Dreimaliger Deutscher Einzelmeister (1987, 89, 91 in Bad Neuenahr)
- Mitglied der tschechischen Schach-Olympiamannschaft (von 1960 bis 1984)
- Mitglied der deutschen Schach-Olympiamannschaft, 1. Brett (1988 in Thessaloniki)
- Viermaliger Deutscher Mannschaftsmeister mit SG Porz
- Viermaliger Pokal-Mannschaftsmeister mit SG Porz
- Siege (bislang) in mindestens 70 internationalen Turnieren

Besonderheiten

- Siebensprachig (Dt., Engl., Franz., Russ., Serbo-Kroat., Sp., Tsch.)
- TV-Kommentator vieler Schachsendungen (Deutschland, Schweiz)
- Autor vieler Schachbücher und Schachartikel
- Spezialist im Blindschach-Simultan
- Guinness-Buch der Rekorde – 1985 Simultanspiel gegen 636 Gegner

Wir erwarten also einen sehr interessanten Schachspieler und Menschen, der gerade 60 Jahre alt geworden ist. Damit ist er – nach eigener Aussage – einer von drei *Alten*, die es nicht bleiben lassen können Schach zu spielen. Andererseits ist es schon eine beachtliche Leistung, sich in diesem Alter noch so weit oben halten zu können. Nach Viktor Kortschnoi kommt mit Vlastimil Hort somit ein weiterer Spieler, den die Schachleidenschaft sein ganzes Leben begleitet hat und der nicht kometenhaft aufstieg, um ebenso schnell wieder zu verglühen. Gute Voraussetzung also für einen interessanten Samstagnachmittag, und einem Schnellschachturnier-Sonntag.

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Aktive

Landesliga

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Oberwinden	5	0	0	10-0	26,0
2.	Zähringen	4	1	0	9-1	26,5
3.	Dreiländereck Weil	3	1	1	7-3	22,0
4.	SW Merzhausen	3	1	1	7-3	19,5
5.	Münstertal	1	2	2	4-6	22,0
6.	Waldkirch	1	2	2	4-6	18,5
7.	Brombach	2	0	3	4-6	17,5
8.	SP Freiburg	1	1	3	3-7	18,0
9.	Fr. Schachfreunde 1887 II	1	0	4	2-8	18,5
10.	Denzlingen	0	0	5	0-10	11,5

Dritter Sieg im dritten Spiel

Denzlingen	1913 – SW Merzhausen	1907	3½:4½
1 Kurz, Wolfgang	2108 – Dubeck, Michael	2087	0:1
2 Kais, Edgar	2079 – Thoms, Malte	2081	0:1
3 Wetzels, Peter	1957 – Kimmler, Erik	1968	½:½
4 Fervers, Lukas	1839 – Schüler, Frank	1916	1:0
5 Reihls, Dirk	1857 – Knetsch, Martin	1920	½:½
6 Gens, Toni	1855 – Gerland, Andrée	1823	1:0
7 Hoffmann, Wilfried	1804 – Prokopf, Michael	1612	0:1
8 Gänsler, Otmar	1803 – Kabiri, Nader	1851	½:½

In unserem dritten Saisonspiel waren wir zu Gast bei Denzlingen, die bisher punktlos Tabellenletzter waren. Die ersten drei Partien von Nader Kabiri, Erik Kimmler und Martin Knetsch endeten relativ schnell Remis. Dann musste Andrée Gerland seine Partie nach einem unkorrekten Opfer aufgeben. Als Frank Schüler seine Partie nach einer kleinen Ungenauigkeit ebenfalls verlor, lagen wir mit 1,5:3,5 zurück.

Dann begann die große Aufholjagd. Zunächst gewann Michael Prokopf, der kurzfristig als Ersatz aus der dritten Mannschaft eingesprungen war, seine Partie nach einer sehr guten Leistung. Außerdem wurden die Vorteile, die sich unsere beiden Spitzenspieler an Brett 1 und 2

erkämpft hatten immer deutlicher; an beiden Brettern waren sie zwei Bauern im Vorteil. Zunächst gewann Malte Thoms und glich zum 3,5:3,5 aus, dann holte Michael Dubeck den so wichtigen Siegpunkt. Damit haben wir bisher das optimale Ergebnis von 3 Siegen aus 3 Spielen erreicht.

Erik Kimmler

Erste Niederlage

SW Merzhausen	1956 – Zähringen	2060	$2\frac{1}{2}:6\frac{1}{2}$
1 Dubeck, Michael	2087 – Kiefer, Gerhard	2199	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2 Thoms, Malte	2081 – Mathonia, Claude	2204	0:1
3 Malzew, Alexander	2003 – Deutschmann, Matthias	2118	0:1
4 Kimmler, Erik	1968 – Bolt, Peter	2093	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5 Schüler, Frank	1916 – Loch, Hagen	2089	0:1
6 Knetsch, Martin	1920 – Holstein, Frank	1952	0:1
7 Gerland, Andréé	1823 – Richert, Klaus	1957	0:1
8 Kabiri, Nader	1851 – Müller, Christoph	1868	1:0

Gegen einen der Aufstiegsfavoriten und Verbandsligaabsteiger ging es am 4. Spieltag zuhause gegen Freiburg-Zähringen. Zähringen trat im Gegensatz zu den letzten Partien in Bestbesetzung an, dementsprechend schwer sollte der Mannschaftskampf werden. Schnell lagen wir mit 0:2 hinten, nachdem Martin Knetsch und Andréé Gerland in schlechten Stellungen und mit materiellem Nachteil aufgaben.

Hoffnung kam auf, als Nader Kabiri zum 1:2 verkürzen konnte. Als nächstes endete die Partie an Brett 1 remis. Als dann Malte Thoms und Alexander Malzew ebenfalls ihre Partien verloren, war die erste Saisonniederlage perfekt.

Erik Kimmler konnte noch ein Remis herausholen, während Frank Schüler zum Schluß noch mal verlor. Die an allen Brettern stärkeren Zähringer waren einfach zu stark für unsere erste Mannschaft.

Erik Kimmler

Klassenerhalt gesichert?

Münstertal	1980 – SW Merzhausen	1944	4:4
1 Schneider, Michael	2101 – Dubeck, Michael	2087	0:1
2 Stolle, Volker	2089 – Thoms, Malte	2081	1:0
3 Vilagos, Nandor	2018 – Malzew, Alexander	2003	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4 Gross, Markus	1908 – Kimmmler, Erik	1968	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5 Prill, Gerhard	1960 – Schüler, Frank	1916	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
6 Gassenmann, Karl-Heinz	1918 – Knetsch, Martin	1920	1:0
7 Gramse, Hartmut	1958 – Litz, Knut	1845	0:1
8 Paul, Carmen	1888 – Bung, Christoph	1729	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Am 5. Spieltag ging es gegen Münstertal, die sich vor der Saison mit drei Spielern aus Müllheim verstärkt hatten und die zum ersten Mal in dieser Saison in Bestbesetzung antreten konnten.

Zunächst konnte Alexander Malzew an Brett 3 ein Remis durch Zugwiederholung erreichen. In Rückstand gerieten wir, als Martin Knetsch seine Partie mit einem Turm weniger nicht mehr halten konnte. Die nächsten beiden Partien von Christoph Bung und Frank Schüler endeten ebenfalls remis, wobei Christoph einen gelungenen Einstand in der ersten Mannschaft in dieser Saison feiern konnte. Dann verlor Malte Thoms nach einer kleinen Ungenauigkeit seine Partie und wir lagen somit schon 1,5:3,5 hinten.

Jetzt begann die Aufholjagd. Zunächst gewann Michael Dubeck souverän am Spitzenbrett und nach dem Remis von Erik Kimmmler hing alles vom Ausgang der letzten Partie ab. Hier hatte Knut Litz zwei Mehrbauern und einen deutlichen Stellungs Vorteil, doch war es schwierig bei noch 14 Bauern auf dem Brett durch die Stellung hindurchzukommen. Da half der Gegner etwas nach und ließ seinen Turm einzügig stehen und beschleunigte so den für uns erfolgreichen Ausgang der Partie.

Damit hatten wir noch ein Mannschaftsremis erreicht und konnten zufrieden nach Hause fahren.

Erik Kimmmler

Bereichsklasse

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Ebringen	4	1	0	9-1	28,0
2.	Brombach II	4	1	0	9-1	24,0
3.	Umkirch	3	1	1	7-3	22,5
4.	Endingen	3	1	1	7-3	20,5
5.	Waldshut-Tiengen III	2	2	1	6-4	25,0
6.	Emmendingen	1	2	2	4-6	20,5
7.	SW Merzhausen II	2	0	3	4-6	18,5
8.	SP Freiburg II	2	0	3	4-6	16,5
9.	Ettenheim	0	0	5	0-10	12,5
10.	Oberwinden II	0	0	5	0-10	12,0

Zurück auf der Siegerstraße

Merzhausen II	1715 – Oberwinden II	1723	$4\frac{1}{2}:3\frac{1}{2}$
1 Krebel, Andreas	1728 – Meusel, Matthias	1892	0:1
2 Schmelzer, Alexander	1795 – Pauk, Peter	1814	0:1
3 Schmitz, Daniel	1700 – Weber, Michael	1776	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4 Fischer, Harald	1744 – Ruf, Thomas	1690	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5 Bung, Christoph	1740 – Oswald, Markus	1616	1:0
6 Wenzler, Klaus	1741 – Semkovic, Wolfgang	1850	1:0
7 Lewark, Lukas	1588 – Wehrenbrecht, Torsten	1634	1:0
8 Liegibel, Steffen	1684 – Mack, Markus	1512	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Am dritten Spieltag zurück auf der Siegerstraße. Wir konnten wieder vollzählig antreten und das ist ja bekanntlich in den oberen Ligen schon fast spielentscheidend. Und gegen Oberwinden wollten wir die Niederlage gegen Endingen wieder ausbügeln. Und das sei vorausgeschickt: es gelang.

Sehr lange dauerte es allerdings bis die ersten Entscheidungen fielen. Erst nach knapp 4 Stunden war es soweit, als sich an Brett 8 Steffen Liegibel mit seinem Gegner auf Remis einigte. Kurz darauf holte Lukas Lewark an Brett 7 einen ganzen Punkt, nachdem er völlig souverän den Vorteil einer Qualität in einen Sieg umzusetzen mußte. An Brett 2 mußte sich Alex Schmelzer nach einem lange Zeit ausgeglichenen Kampf

dem Läuferpaar geschlagen geben, doch Christoph Bung glich das mit seinem Sieg an Brett 5, nach absolut solider und risikofreier Partie sofort wieder aus.

An Brett 3 mit den schwarzen Steinen konnte *USA-Rückkehrer* Daniel Schmitz in seiner ersten Partie nach anderthalb Jahren gleich mit einem Remis einen Akzent setzen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung sozusagen *aus dem Stand heraus!*. Jetzt mußten die Oberwindener kämpfen, doch an Brett 1 machte Andreas Krebel ihnen ein Geschenk. In völlig ausgeglichener Stellung dachte er solange nach, bis er die eigentliche Drohung vergessen hatte und einen Springer einzülig einstellte. Schade um die bis dahin wirklich gut geführte Partie.

Klaus Wenzler hatte sich einen großen Vorteil herausgespielt, doch tat er sich recht schwer mit der Umsetzung desselben. Schließlich fand er einen wunderschönen Gewinnweg, was der Gegner auch sogleich anerkannte, indem er die Hand reichte. Jetzt fehlte uns nur noch ein Remis zum Mannschaftssieg. Und Harald Fischer, der schon seit langem überlegen stand, bot seinem Gegner Remis an, als die Partie endlich für ihn entschieden war. Doch er wollte das herrliche Wetter nutzen, um mit seinem neu erworbenen Flieger noch in die Lüfte zu steigen. Der Gegner nahm dankend das Geschenk an und wir hatten dadurch den Mannschaftssieg erreicht. Damit sind wir also zurück auf der Siegerstraße.

Mit dieser Leistung hat unsere Zweite gezeigt, daß sie sich vor dem Abstieg nicht zu fürchten braucht. Wenn auch knapp, so war der Sieg doch deutlich, denn schließlich konnte sich Andreas einen schlimmen Patzer erlauben und Harald einen halben Punkt herschenken – und trotzdem hat es noch zum Sieg gereicht –. Im nächsten Spiel im neuen Jahr können wir gegen *Schwarze Pumpe* diese Leistung bestätigen.

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft

Der 2. Mannschaft klebte das Pech an den Fingern

SP Freiburg II	1721 – Merzhausen II	1718 5:3
1 Hügle, Andreas	1901 – Krebel, Andreas	1728 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2 Bacher, Christian	1734 – Schmelzer, Alexander	1795 1:0
3 Deigner, Freddy	1775 – Fischer, Harald	1744 1:0
4 De Cunzo, Gino	1727 – Bung, Christoph	1740 0:1
5 Römmich, Manfred	1673 – Wenzler, Klaus	1741 1:0
6 Glockmann, Anja	1697 – Prokopf, Michael	1612 1:0
7 Steinbrenner, Helge	1620 – Gerhard, Hans	1718 0:1
8 Giesebrecht, Georg	1638 – Stefanek, Simon	1665 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

An das *Spiellokal* der *Schwarzen Pumpe* im *Grünhof* muß man sich sicher erst gewöhnen. Dazu hatten alle 4 Mannschaften Heimspiel. Doch nachdem sich alle Pärchen gefunden hatten, konnte in normaler Atmosphäre Schach gespielt werden. Nach Aufstellungsproblemen während der Woche konnten wir schließlich doch mit einer ebenbürtigen Mannschaft antreten. Doch es sollte einfach nicht unser Tag sein.

Recht schnell verlor Michael Prokopf seine Partie, nachdem er mit einer äußerst scharfen Fortsetzung versucht hatte seine Gegnerin zu überrumpeln. Doch die fand alle Widerlegungen und so ging der ganze Punkt verdient an sie. Vielleicht hatte Michael sie einfach unterschätzt, wollte er doch einen *richtigen Gegner*. Schade, daß so dieser Punkt verloren ging, denn Michael hat durchaus mehr *auf der Pfanne*.

Recht früh sollte an Brett 1 die Entscheidung fallen. Nach guter Eröffnung und Übergang ins Mittelspiel hatte Andreas Krebel leichte Vorteile erspielt. Doch eine zwingende Fortsetzung oder vielversprechende Idee fand er nicht, als sein Gegner ihm Remis anbot. Nach einem Blick auf die anderen Bretter nahm er das Remis an im sicheren Glauben auf mindestens Mannschaftsremis.

Doch da fing das Blatt sich schon zu wenden an. Klaus Wenzler hatte einen Mehrbauern und gutes Spiel, als er einzülig eine Figur einstellte und folgerichtig aufgeben mußte. Christoph Bung gewann nach sehr gutem Spiel seine Partie zwar durch einen krassen Fehler seines Gegners, doch Christoph stand aufgrund seines guten Spiels eh schon auf Sieg. Das brachte noch einmal Hoffnung in die Mannschaft. Und die schien Nahrung zu erhalten, als Hans Gerhard – dem ich nicht erlaubte das Remisangebot seines Gegners anzunehmen – auf eindrucksvolle Weise

seine Partie gewann und so den vorübergehenden Einstand erzielte.

Alex Schmelzer kämpfte an Brett 2 seit einer Ungenauigkeit im Mittelspiel gegen einen Mehrbauern um Remis. Doch an diesem Tag sollte sein Gegner zu stark sein, damit das noch gelänge. Ein Blick auf die verbleibenden Partien ließ noch hoffen. Simon Stefanek hatte nach schwachem Mittelspiel eine schwierige Stellung. Nur der exakte Gang über einen sehr schmalen Grat konnte noch das Remis sichern. Doch Simon blieb ruhig und fand tatsächlich diesen einzigen Weg zum Ausgleich. Herzlichen Glückwunsch zu dieser guten Leistung.

Der Pechvogel des Tages war Harald Fischer. Wir alle kennen das und haben es mindestens schon einmal erlebt. Da steht man besser, hat mehr Material und plötzlich sieht man *GESPENSTER*. Zuerst einpaar halbherzige Züge, die den Gegner wieder ins Spiel bringen, gefolgt von Verunsicherung, die einen ängstlich weiterspielen läßt. Und das Ende vom Lied ist der völlig unverdiente Sieg des Gegners. Lieber Harald, das passiert halt mal und zum Trost kannst Du Dir ja sagen, daß Du nicht allein an diesem Tag den Mannschaftssieg verbockt hast.

Ein oder zwei Punkte hätten uns die nötige Ruhe vor den nun wirklich schweren Kämpfen gegeben. Chancen haben wir gegen Brombach, Ebringen und Waldshut-Tiengen wenige, doch nutzen werden wir sie.

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft

Unglückliche Niederlage gegen den Tabellenzweiten

Merzhausen II	1664 – Brombach II	1766	3:5
1 Krebel, Andreas	1728 – Bohrer, Ruth	2020	0:1
2 Schmelzer, Alexander	1795 – Pfau, Michael	1900	0:1
3 Schmitz, Daniel	1700 – Schambach, Frank	1769	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4 Fischer, Harald	1744 – Clavel, Roland	1791	1:0
5 Lewark, Lukas	1588 – Jakobsche, Dariusz	1793	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
6 Wenzler, Klaus	1741 – Lohmann, Heinrich	1749	1:0
7 Walino, Marlon	1355 – Rothmund, Martin	1611	0:1
8 —————	– Bonitz, Ronny	1491	–:+

Mit Brombach II kam der Tabellenzweite zu uns. Das will mitten in der Saison nicht viel heißen und so hatten wir durchaus alle Chancen. Schade nur, daß wir wieder ein Brett frei lassen mußten und keinen

Ersatz fanden, da die dritte Mannschaft in ihrem *Schicksalsspiel* gegen Bad Krozingen so stark wie möglich auftreten sollte.

Doch dieser kampflöse Rückstand sollte schon sehr schnell ausgeglichen werden. Harald Fischer gelang es geradezu handstreichartig seinen Gegner zu besiegen. Er brauchte nicht einmal eine Stunde dazu! Nach der unglücklichen Niederlage bei der Schwarzen Pumpe tut ihm das sicher gut.

Bis zur nächsten Entscheidung dauerte es dann recht lange. Alex Schmelzer hatte sich an Brett 2 eine Qualität erobert. Doch sein routinierter Gegner inszenierte einen Gegenangriff mit Bauern und König, der auch mit dem besseren Material nicht mehr zu kontern war. An Brett 1 hatte Andreas Krebel über 3 Stunden dem starken Druck seiner Gegnerin durch genaues Spiel standgehalten. Doch just in dem Moment als er Gegenspiel bekam, unterlief ihm ein grober Schnitzer und er mußte sich geschlagen geben.

Amerika-Rückkehrer Daniel Schmitz hatte neben seinem Gegner auch noch mit dem *Jetlag* zu kämpfen. So war es nach seiner biologischen Uhr tiefe Nacht als er die Partie spielte. Doch Daniel war ausgeschlafen genug seinem Gegner mit den schwarzen Steinen an Brett 3 ein ausgekämpftes Remis abzuluchsen. Brombach führte nun mit 3,5:1,5 als es Klaus Wenzler gelang die Begegnung wieder offener zu gestalten. Er war in eine Falle geraten und mußte seine Dame für Turm und Läufer hergeben. Doch anstatt sich davon beeindruckt zu lassen, dachte er sich: *Was Du kannst, kann ich schon lange* und nahm seinem Gegner nur wenige Züge später dessen Dame ab, ohne dafür viel Material einsetzen zu müssen. Damit ist Klaus seinem Ruf als *Steh-auf-Männchen* wieder einmal gerecht geworden.

An Brett 7 kämpfte Marlon Walino seit langem gegen einen Mehrbauern des Gegners. Immer wieder fand er einen Weg die Drohungen geschickt zu kontern. Doch nach über 4 Stunden brach der Brombacher dann doch noch mit einem Turm auf der 7. Reihe ein. Danach war die Stellung nicht mehr zu halten. Trotzdem hat Marlon bei seinem ersten Einsatz in der 2. Mannschaft eine gute Partie gespielt und ein Remis wäre durchaus verdient gewesen.

An Brett 5 lieferten sich Lukas Lewark und sein Gegner eine abwechslungsreiche Partie mit Chancen auf beiden Seiten. Leichte Vorteile mal hüben und mal drüben gaben dem Spiel eine besondere Spannung. Da der Mannschaftskampf schon entschieden war, einigten sich

die beiden schließlich auf ein Remis, was dem Spielverlauf auch gerecht wird. Somit hatten wir wieder mit 5:3 verloren. Das letzte Mal, weil wir einen schwarzen Tag hatten, diesmal, weil wir nicht vollzählig waren und den beiden vorderen Brettern ein Tick an Routine fehlte.

Der nächste Spieltag bringt uns den Tabellenführer Ebringen als Gast und die Chancen auf dem Papier sind sehr gering. Doch waren wir nicht immer dann besonders stark, wenn es keiner für möglich hielt?

Andreas Kriebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft

Bezirksklasse

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Dreisamtal II	4	1	0	9-1	25,5
2.	Horben II	3	1	0	7-1	20,5
3.	Freiburg-West I	3	0	1	6-2	21,5
4.	Waldkirch II	3	0	1	6-2	19,5
5.	Sölden	2	0	2	4-4	18,0
6.	Bad Krozingen	2	0	3	4-6	20,0
7.	Denzlingen II	1	0	3	2-6	14,5
8.	SW Merzhausen III	1	0	4	2-8	10,5
9.	Freiburg-West II	0	0	5	0-10	10,0

Erster Sieg

	Denzlingen II	1534 – Merzhausen III	1570	3½:4½
1	Dawid, Gerd	1663 – Gerhard, Hans	1718	½:½
2	Srinitz, Heinz	1673 – Kern, Reinhold	1637	1:0
3	Michalski, Janek	1466 – Bertram, Jörg	1612	0:1
4	Streicher, Jens	1492 – Trost, Manfred	1661	0:1
5	Vomstein, Martin	1512 – Stefanek, Simon	1665	½:½
6	Francois, Jörg	– Möller, Manuel	1510	½:½
7	Reimelt, Horst	1574 – Walino, Marlon	1355	0:1
8	Wölffe, Markus	1361 – Knoop, Heinz	1404	1:0

Wir hatten vor nicht mal einem halben Jahr erst gegen diese Mannschaft gespielt und 5:3 verloren. Aber diesmal hatten wir den Spieß umgedreht. Gut besetzt gingen wir ans Werk. Ein früher Sieg von Marlon Walino sorgte erstmal für Freude und Ruhe. Aber später ging es an Brett 2 nicht so gut weiter. Reinhold Kern musste ein starkes Opfer seines Gegners mit einer schlechten Stellung parieren. Danach war diese Stellung nicht mehr zu halten. Besser war es bei Jörg an Brett 3. Er siegte und brachte uns wieder in Führung. Hans Gerhard hatte eine verzwickte Stellung an Brett 1, so dass sich beide auf Remis einigten. Danach ein wichtiger Punkt von Manfred Trost. Er erhöhte unser Punktekonto auf 3 Punkte, was uns nah an den Sieg brachte. Zu dieser Zeit hatte ich ein Bauernendspiel welches gefährlich war. Ihr wisst ja: Der erste Fehler verliert. Und irgendwie war ich froh, daß Denzlingen

das Remisangebot machte. Ich nahm es dankend an und erhöhte auf 4 Zähler. Simon Stefanek bot danach als letzter Spieler auch Remis an. Er musste allerdings noch eine Weile spielen, bevor er es bekam. Somit hatten wir unseren ersten Sieg und ließen Denzlingen in der Tabelle hinter uns.

Manuel Möller, Mannschaftsführer 3. Mannschaft

Merzhausen III	1515 – Dreisamtal II	1796 1:7
1 Kern, Reinhold	1637 – Maeder, Jean-Claude	1916 0:1
2 Bertram, Jörg	1612 – Zipfel, Matthias	1869 0:1
3 Dufner, Stefan	1601 – Milezic, Milan	1:0
4 Miller, Manuel	1510 – Welte, Rainer	1813 0:1
5 Trost, Manfred	1661 – Ruf, Heiko	0:1
6 Walino, Marlon	1355 – Mlodoch, Jörg	1799 0:1
7 Knoop, Heinz	1404 – Milezic, Predraq	0:1
8 Wetterauer, Dieter	1336 – Christ, Patrick	1584 0:1

Wir mussten diesmal gegen einen starken Gegner antreten. Wie wenn das nicht schon schwer genug wäre. Aber, da wir eben nur die 3. Mannschaft sind, musste eben diese Mannschaft bluten, weil die vorderen Mannschaften Personalprobleme hatten. Und das nicht zu knapp. Dadurch ergab sich, dass wir einen 2-Klassen-Kampf hatten. Wir hatten an fast allen Brettern ein DWZ-Minus von über 300! Das machte Dreisamtal übermächtig und um Klassen besser. Recht logisch war demzufolge der Ausgang, bei dem ein Brett nach dem anderen verloren ging. Stefan Dufner an Brett 3 hatte trotzdem ein Sieg zu verbuchen, was natürlich mit Freude von allen aufgenommen wurde. Schließlich war das Ergebnis damit nicht mehr zu null.

Manuel Möller Mannschaftsführer 3. Mannschaft

Kreisklasse C

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	SW Merzhausen IV	4	1	0	9-1	17,5
2.	Bad Krozingen II	4	0	1	8-2	18,0
3.	Endingen III	4	0	1	8-2	16,0
4.	Waldkirch III	3	1	1	7-3	17,5
5.	Umkirch II	3	1	1	7-3	13,5
6.	Münstertal III	3	1	1	7-3	12,5
7.	Horben V	2	2	1	6-4	16,5
8.	SP Freiburg IV	3	0	2	6-4	15,0
9.	Bad Krozingen III	3	0	2	6-4	13,5
10.	Freiburg-Wiehre II	2	1	2	5-5	15,0
10.	Emmendingen III	2	1	2	5-5	15,0
12.	Horben IV	2	1	2	5-5	11,5
12.	Gundelfingen II	2	1	2	5-5	11,5
14.	Waldkirch IV	2	0	3	4-6	13,5
15.	Oberwinden VI	2	0	3	4-6	12,0
16.	Heitersheim II	2	0	3	4-6	10,0
17.	Fr. Schachfreunde 1887 V	2	0	3	4-6	9,5
18.	Oberwinden V	2	0	3	4-6	8,5
19.	Freiburg-Wiehre III	1	0	3	2-6	9,5
20.	SW Merzhausen V	1	0	4	2-8	6,5
21.	Endingen IV	0	0	4	0-8	6,5

	Merzhausen IV	1448 – Horben V	1148	$3\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$
1	Schickl, Hubert	1558 – Zimmermann, F.	1299	1:0
2	Mallig, Nicolai	1524 – Zimmermann, Th.	1169	1:0
3	Triem, Stefan	– Zimmermann, A.	1227	0:1
4	Birmele, Kurt	1454 – Renner, Maximilian	1080	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5	Pulvermüller, Philipp	1257 – Kindle, Sebastian	966	1:0

	Münstertal III	1449 – Merzhausen IV	1448	$2\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$
1	Famulla, Willi	1560 – Schickl, Hubert	1558	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2	Stiefvater, Steffen	1350 – Mallig, Nicolai	1524	1:0
3	Heinrich, Dorian	1487 – Triem, Stefan		$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4	Pfefferle, Medard	1502 – Birmele, Kurt	1454	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5	Pfefferle, Julian	1344 – Pulvermüller, Philipp	1257	0:1

Endingen IV	1251 – Merzhausen V	1353	1½:3½
1 Erfurt, Nikolai	1251 – Hetzel, Hans	1467	½:½
2 Bialas, Daniel	– von Bieberstein, Ariel	1385	0:1
3 Harzer, Jakob	– Ortolf, Christian	1206	0:1
4 Böhmer, Hanna	– Heitzmann, Robert		0:1
5 Böhmer, Daniel	– Sauter, Richard		1:0

Pokal

Zweite Pokal-Runde überstanden

Unsere 2. Mannschaft, die im Pokal allerdings unter SW Merzhausen I läuft, hat auch die zweite Runde des Mannschaftspokals *überstanden*. Zwar mit einem klaren 4:0, jedoch ist das Ergebnis dadurch zustande gekommen, daß Emmendingen nicht genügend Leute zusammenbrachte. Ihr eigener Vorschlag war es gewesen, am 16.12.2003 zu spielen. Erik Kimmler hatte den Termin bestätigt und Andreas Krebel daraufhin eine gute Mannschaft zusammengetrommelt. Mit Alex Malzew, Nader Kabiri, Michael Prokopf und Andreas Krebel hätte es sicher einen spannenden Kampf gegeben.

Doch am 16.12. spielte der SC Freiburg gegen Bayern München. Die Emmendinger waren nun entweder selbst im Stadion oder wollten die Übertragung in ihrem Spiellokal live anschauen. Die Folge; keine Leute, kein Spiellokal. So sagte Helmut Kaufmann die Begegnung ab. Eventuell dachten sich einige Emmendinger Schachspieler, daß sie es sich lieber im Fußballstadion ansehen, als es am eigenen Leib zu erfahren, wie es ist, wenn ein Spitzenclub gegen eine Provinzmannschaft antritt. Spaß beiseite, wir hätten sie jedenfalls nicht mit 6:0 nach Hause geschickt.

In der 3. Runde warten jetzt nur noch Riesen auf unsere tapferen Kämpfer. Allerdings haben wir auch noch einige Joker im Ärmel. . . Doch sie stachen gegen Münstertal I nicht und somit ist SW Merzhausen nach der dritten Runde aus dem Pokal ausgeschieden.

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft

Jugend

U20

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Merzhausen	3	0	1	6-2	12,0
	Horben I	3	0	1	6-2	12,0
3.	Emmendingen	3	0	1	6-2	10,5
4.	Münstertal	2	1	1	5-3	10,0
5.	Ettenheim I	2	1	1	5-3	8,5
6.	Horben II	1	2	1	4-4	7,0
7.	Dreisamtal I	1	1	2	3-5	8,0
8.	Dreisamtal II	1	1	2	3-5	7,0
9.	Ettenheim II	1	0	3	2-6	5,0

	Emmendingen	1468 – SW Merzhausen	1293	2½:1½
1	Adler, Heiko	1956 – Lewark, Lukas	1613	1:0
2	Wasmer, Sven	1604 – Walino, Marlon	1355	½:½
3	Neininger, Lorenz	1312 – Ortolf, Christian	1206	1:0
4	Horst, Philipp	– Heitzmann, Robert		0:1

	SW Merzhausen	1293 – Dreisamtal I	1260	3½:1½
1	Lewark, Lukas	1613 – Marker, Johann	1475	1:0
2	Walino, Marlon	1355 – Zipfel, Fabian		1:0
3	Ortolf, Christian	1206 – Bauer, Maximilian	1567	½:½
4	Heitzmann, Robert	– Gassenschmidt, Simon		+:-

	SW Merzhausen	1391 – Horben I	1580	3½:1½
1	Lewark, Lukas	1613 – Haker, Johann	2037	0:1
2	Walino, Marlon	1355 – Steinke, Christian	1619	1:0
3	Ortolf, Christian	1206 – Asal, Sandra	1085	1:0
4	Schwartz, Ralf	– Lais, Marco		+:-

U14

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Staufen	3	3	0	0	6-0 10-2
2.	Heitersheim	4	1	2	1	4-4 8-8
3.	Merzhausen	3	1	1	1	3-3 6-6
4.	Horben	3	0	2	1	2-4 5-7
5.	Denzlingen	3	0	1	2	1-5 3-9

Erster Mannschaftspunkt gegen Heitersheim

Merzhausen	– Heitersheim	1071	2:2
1 Andy, Alexander	– Fleck, Tobias	1217	0:1
2 Sauter, Richard	– Maier, Jannick	1123	0:1
3 Oswald, Nicolai	– Weimann, Stefan		1:0
4 Gilliam, Dennis	– Kenzelmann, Jens	946	1:0

Mit Heitersheim kam eine Mannschaft zu uns, die wir in guter Erinnerung hatten – immerhin hatten wir dort in der letzten Saison unseren ersten Mannschaftspunkt geholt. Nun waren wieder spannende Partien zu erwarten und es lockte der eine oder andere Mannschaftspunkt.

Die Begegnung begann sehr erfreulich für uns. Bereits nach 10 Minuten Spielzeit und 16 Zügen hatte Dennis Gilliam an Brett 4 seinen Gegner so bedrängt, daß das Matt nicht mehr zu verhindern war.

Leider gingen anschließend die Partien von Alex Andy und Richard Sauter an den Brettern 1 und 2 verloren, aber an den vorderen Brettern hat man es eben meist mit starken Gegnern zu tun.

Nun ruhten alle unsere Hoffnungen auf Nicolai Oswald, der an Brett 3 spielte. Bei ihm war besonders der Fortschritt gegenüber dem letzten Jahr bemerkbar. Hatte er damals noch völlig überhastet seine Züge gemacht, so überlegte er diesmal jeden Zug gründlich. Nachdem er einen Vorteil ins Endspiel gerettet hatte, gelang es ihm, den letzten Bauern zur Dame zu verwandeln, womit die Partie und der Mannschaftspunkt gewonnen waren.

Nicolai Mallig, Jugendleiter

Reserve siegt souverän gegen Denzlingen

SW Merzhausen	– Denzlingen	4:0
1 Oswald, Nicolai	– Ruf, Rebecca	1:0
2 Gilliam, Dennis	– Grandjean, Sebastian	1:0
3 Hagen, Christian	– Combe, Richard	1:0
4 Asal, Christoph	– Grandjean, Thorben	1:0

Vor dem dritten Spieltag plagten mich große Personalsorgen. Nachdem die eigentlichen U14-Spieler alle abgesagt hatten, da sie keine Zeit oder keine Lust hatten, hatte ich mit Nicolai Oswald, Dennis Gilliam und Christian Hagen immerhin drei U12-Spieler zusammen. Doch wie sollte ich das vierte Brett besetzen? Konnte ich auf die noch jüngeren zurückgreifen oder würde ich sie damit überfordern? Letztlich habe ich dann am Samstag nachmittag doch noch Christoph Asal angerufen, der nach kurzer Bedenkzeit auch zusagte. Somit hatten wir vier Mann zusammen und konnten der Begegnung mit Denzlingen gespannt entgegensehen.

Die erste Entscheidung fiel bereits nach wenigen Minuten: Dennis Gilliam setzte seinen Gegner in nur 15 Zügen matt. Wenig später hatten auch Christian Hagen und Nicolai Oswald ihre Partien gewonnen, womit der Mannschaftssieg sichergestellt war.

Somit war nur noch die Partie an Brett 4 offen. Christoph Asal machte dort seine Sache äußerst gut und hatte bald schon zwei Mehrfiguren: Die eine hatte er durch eine Gabel gewonnen, die andere bekam er geschenkt. Und diese Figuren gab er nicht mehr her. Zwischenzeitlich geriet er allerdings durch einen Angriff seines Gegners in eine brenzlige Situation, doch nachdem diese unbeschadet überstanden war, konnte er seinen Materialvorteil zum Matt verwerten.

Dieser Spieltag hat gezeigt, daß ich auch die jüngeren Spieler gut in der U14-Mannschaft einsetzen kann. Somit habe ich für den letzten Spieltag sieben Spieler zur Verfügung, so daß es da zu keinem Personalengpaß mehr kommen sollte.

Nicolai Mallig, Jugendleiter

U12

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Staufen I	4	-	-	8-0	15-1
2.	Merzhausen	3	-	1	6-2	10-6
3.	Sölden	1	1	2	3-5	6 $\frac{1}{2}$ -9 $\frac{1}{2}$
4.	Ebringen	-	2	2	2-6	5-11
5.	Staufen II	-	1	3	1-7	3 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$

Zweiter Platz nach der Vorrunde

Die Meisterschaft der U12 wird in diesem Jahr in drei Gruppen gespielt: *Nord*, *Mitte* und *Süd*. Dabei werden die Vorrunde, die Rückrunde und die Finalrunde jeweils an einem Spieltag ausgetragen. Die *Vorrunde Mitte* fand am 25. Januar in Merzhausen statt. Dabei spielten für uns Nicolai Oswald, Dennis Gilliam, Christian Hagen und Christoph Asal, also diejenigen Spieler die bereits am letzten Spieltag in der U14 erfolgreich waren.

Das erste Spiel hatten wir gegen Ebringen und es wurde mit 4:0 deutlich gewonnen. Als nächstes war Staufen I an der Reihe, als letztjähriger Meister und mit einigen DWZ-starken Spielern eindeutiger Favorit. Dementsprechend fiel die Niederlage mit 0:4 auch deutlich aus. In den letzten beiden Begegnungen konnten wir erneut gewinnen, jeweils 3:1 gegen Sölden und Staufen II.

Mit 6:2 Mannschaftspunkten liegen unsere Mannschaft nun auf dem zweiten Platz, mit 3 Punkten Vorsprung auf den Tabellendritten. Somit haben wir eine gute Ausgangsposition für die Rückrunde und es besteht die Hoffnung auf den Einzug in die Finalrunde.

Nicolai Mallig, Jugendleiter

Seniorenecke

Nette Leute spielen Schach

Der Deutsche Schachbund muss es ja wissen, wenn er als Slogan herausgibt: Nette Leute spielen Schach. Ich glaube, dieses Motto ist sachlich absolut unangreifbar, hat aber dennoch einen Fehler. Es fehlt nämlich: Die anderen aber auch, und das gar nicht schlecht, wie Großmeister Helmut Pfleger neulich in der Zeit feststellte. Welche Gruppe der Schachspieler, die netten Leute oder die Stinkstiefel, nun in der Überzahl ist, das kommt jetzt natürlich darauf an, wohin man die moralische Meßlatte legt. Wird also ein unbescholtener und auch sonst einigermaßen erträglicher, also ein eher netter Schachspieler nun zum Stinkstiefel, wenn er in seinen Schachpartien mit allen hinterhältigen Tricks versucht, seinen Gegner aufs Kreuz zu legen? Eigentlich nicht. Oder mutiert ein ungehobelter Grobian, also eigentlich ein Stinkstiefel, nur deshalb zu einem netten Schachspieler, weil er auf diese üblen Tricks verzichtet und deshalb seine Partien anstandslos verliert? Eigentlich auch nicht.

Lassen wir also böses Verhalten während einer Partie, was durchaus auf einen stinkstiefeligen Charakter schließen lassen könnte, generell unbeanstandet, soweit es sich um figurenbezogene Maßnahmen zur Förderung des siegreichen Ausgangs einer Partie beschränkt, wenn auch Tätigkeiten wie Königsmord, Damenraub, Fesselungen und Bauernvergiften im Knigge keine besonders rühmliche Erwähnung finden. Durch diesen Kunstgriff landet meiner Meinung nach die Mehrheit der Schachspieler bei den netten Leuten.

Aber auch die Schachdenkmäler und -legenden gehören da nicht unbedingt alle zu den Allerfeinsten. Als Beispiel mag die Bemerkung von Weltmeister Kasparow gelten, der meinte, dass Frauen einfach zu doof sind, um richtig Schach zu spielen. Das war offensichtlich noch vor seiner Niederlage gegen die Ungarin Judit Polgar. Ausgesprochen stinkstiefelig ist beispielsweise auch die Äußerung von Bobby Fisher: Ich will das Ego meines Gegners zerbrechen, wobei ohnehin kein Mensch und erst recht kein Schachspieler auf die Idee käme, diesen weltmeisterlichen Rüpel als nett zu bezeichnen. In der Schachnationalmannschaft der USA befand sich auch zusammen mit Bobby Fisher der Internationale Meister Weinstein, der zur Zeit eine lebenslange Strafe wegen

Mordes absitzt. So weit kann offensichtlich Killerinstinkt gehen! Oder nehmen wir einen anderen Weltmeister, Alexander Aljechin, der bei einem Spiel mit seinem Gegner, der unter einer schlimmen Katzenallergie litt, einen Pullover trug, auf dem eine riesenhafte Katze gestickt war. Die Reihe der Stinkstiefeleien, auch der Schachlegenden, kann übrigens beliebig erweitert werden.

Aber lassen wir das und wenden uns einer netten Veranstaltung mit lauter netten Leuten zu, nämlich der

Weihnachtsfeier der Senioren

am Donnerstag vor Weihnachten. Wie jedes Jahr war unser Schachheim liebevoll geschmückt, ein eindeutiges Zeichen dafür, dass auch Frau Heizmann, Frau Rudolf und Frau Buttenmüller am Werk waren. Und dann der Duft! Kuchen und Torten mit und ohne Sahne, im Zusammenspiel mit dem Kaffeeduft eine wahrhaft feierliche Atmosphäre. Unsere Damen im festlichen Outfit und die Herren mit all ihrem Charme genossen das Aufgetischte mit großer Hingabe. Aber zu einer solchen Festlichkeit gehört auch hoher Besuch in Person unseres Vorstands. Nach Theo Heizmanns liebevoller Begrüßung sprach Andreas Krebel zu seinen Senioren und berichtete von den tollen Erfolgen der Mannschaften aus der Aktivistenabteilung, was mit Bewunderung aufgenommen wurde.

Danach trug Frau Heizmann Lyrisches von Erich Kästner vor, Kurt Stähle und Willy Buttenmüller bevorzugten Beiträge in bestem Alemannisch. Dieter Wetterauer hatte es mehr mit Eugen Roth, ihr wisst ja: Ein Mensch... usw. Die Senioren wunderten sich zwar, dass Eugen Roth auch Schachspieler in seinem Programm hatte. Doch hier der Beweis.

Ein Mensch, der früher Schach gespielt,
und manchen Mannschaftspunkt erzielt,
ist inzwischen grau meliert,
wenn ihn nicht gar ne Glatze ziert.

Der merkt es irgendwann ruck-zuck:
Kein Bock mehr auf den Leistungsdruck.
Doch würde es ihn heftig stören
Deshalb mit Spielen aufzuhören.

Nein, er will in aller Ruhe
Und ohne das Turniergetue
Sich böse Züge überlegen,
Um seinen Partner reinzulegen.
Und wenn er trotzdem dann verliert
Ist keiner da ders kritisiert.

Ganz ohne Uhr und Protokoll
Schach zu spielen findt er toll.
Paradiesisch wird es dann,
wenn auch jeder alle leiden kann.

Ich glaub, Ihr habt es schon gefühlt,
worauf diese Eloge zielt.
Genau! Auf alle die hier Kuchen
Essen und versuchen
Weihnachtslieder anzustimmen
Während Weihnachtsglöckchen bimmeln.
Und der Beifall wird gleich brausen
Für die Senioren in Merzhausen!

So langsam wurde vom Kaffee zum Wein übergegangen, den übrigens Dr. Nawrath stiftete, und die Gespräche wurden lebhafter. Die Ersten verabschiedeten sich und wir wussten, wir sind eine tolle Gruppe von richtigen Freunden. Und als dann auch der harte Kern aufbrach, war ich heilfroh, dass unserem Vereinsnamen das Wort Schachfreunde erhalten blieb, und zwar, weil wir es auch sind. Unseren jüngeren netten Schachfreunden im Verein können wir nur wünschen, dass sie in zwanzig, dreißig, vierzig oder fünfzig Jahren noch immer Schach spielen können und auch Schach spielen wollen. Und das im Kreis netter Leute, wie wir.

Dieter Wetterauer

Impressum: Dauerschach 58 — Online-Ausgabe

**Mitgliederzeitung der
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.**

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg Kto.Nr. 209 450 2, BLZ 680 501 01

Volksbank Freiburg Kto.Nr. 556 193 01, BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel

Layout: Nicolai Mallig

Satz: L^AT_EX

Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:

Andreas Krebel, Dieter Wetterauer, Erik Kimmler, Manuel Möller,
Nicolai Mallig

Wichtig: Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und
Infos für die nächste Ausgabe bis zum 31.3.2004 möglichst per e-mail
an: **dauerschach@sf-merzhausen.de**

1. Vorsitzender Andreas Krebel
Im Grämeracker 1 · 79249 Merzhausen
Tel.: 0761/400 49 144
Fax: 0761/400 48 66

Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15.00 Uhr
Jugend	Freitags	17.45 – 18.45 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20.00 Uhr

29.02.2004 6. Spieltag

Brombach – SW Merzhausen
SW Merzhausen II – Ebringen
Horben II – SW Merzhausen III

6.03.2004 Jugendturnier in Endingen

14.03.2004 5. Jugendrunde

21.03.2004 7. Spieltag

SW Merzhausen – Dreiländereck Weil
Waldshut-Tiengen III – SW Merzhausen II
SW Merzhausen III – Freiburg-West II

4.04.2004 8. Spieltag

Oberwinden – SW Merzhausen
SW Merzhausen II – Umkirch
SW Merzhausen III *spielfrei*

2.05.2004 9. Spieltag

SW Merzhausen – Schwarze Pumpe
Emmendingen – SW Merzhausen II
SW Merzhausen III – Freiburg-West I

22.05.2004 Simultan mit Vlastimil Hort

23.05.2004 Merzhauser Schnellschachturnier

2.01.2005 Neujahrsturnier in Umkirch